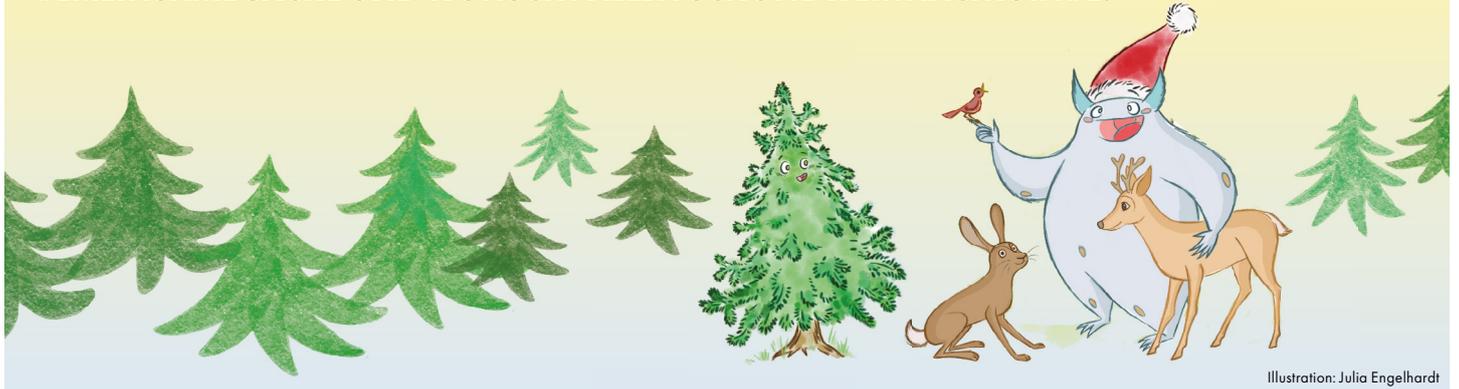


NEWSLETTER #23

Parents for Future (P4F) /// Germany

12/2022

KIT KLIMAMONSTER MACHT MIT KEINACHTSBAUM, KLIMABUCHMESSE UND MÖHRCHENHEFT GEMEINSAME SACHE UND WÜNSCHT ALLEN SCHÖNE WEIHNACHTSTAGE!



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr geht zu Ende, das uns die Zerbrechlichkeit unserer Gewissheiten sehr deutlich gemacht hat. Die aktuellen Krisen mit Pandemie, Inflation, wachsender Armut, Verrohung gesellschaftlicher Kommunikation, Ukraine-Krieg und Energiekrise bringen Verunsicherung und Zukunftsängste.

Die Reaktion der Bundes- und Länderregierungen auf die Energiekrise ist ein Ausbau und Wiederbelebung fossiler Energien, die den deutschen Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Limits unrealistisch werden lässt. Dies findet statt auf einem bisher noch ungebremsen Anstieg der globalen Temperatur. Ein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken und aufzugeben?

Nein! Als Parents for Future halten wir den Klimaschutz auf der politischen Tagesordnung. Und wir bewegen etwas: Kommunen erstellen Aktionspläne für Klimaneutralität. Dörfer machen sich mit erneuerbaren Energien autark. In Schulen werden Klimaprojekte angeboten und die Klimakrise wird Querschnittsthema in verschiedenen Unterrichtsfächern.

Es tut sich was auf so vielen Ebenen! Lasst uns auch in 2023 unsere Forderungen für eine lebenswerte Zukunft klar adressieren. Und unterstützt vor Ort und überall die positiven Entwicklungen, die uns unserem Ziel, der Einhaltung des Pariser Übereinkommens, näherbringen. Es lohnt sich – trotz alledem!

Genießt die Weihnachtszeit!

Markus Burbach, OG Köln

INHALT

COP27 gescheitert? – Es gibt effektivere Wege als die Weltklimakonferenzen	2
Jetzt offenen Brief an die Redaktion der Tagesschau unterschreiben! – Wo ist die Klimakrise um 20 Uhr?	4
Hinter den Kulissen – Wer betreut den Twitter-Account der Parents?	5
Geschafft – 100.000 Stimmen für den Radentscheid Bayern	7
Bündnispartner vorgestellt – Architects for Future	8
Podcast – update: KLIMA & ENERGIE	10
Klima-Pinwand	11
Anlagenmechaniker:in SHK – Mach' klimaneutrale Wärme zu deinem Beruf!	12
Wartezimmerzeitschrift „Genug gewartet“ Die 3. Ausgabe ist da!	14
Klima-Telegramm	16

COP27 GESCHEITERT? ES GIBT EFFEKTIVERE WEGE ALS DIE WELT- KLIMAKONFERENZEN



Foto: Pixabay

ABER DER WASSERHAHN BLEIBT AUF!

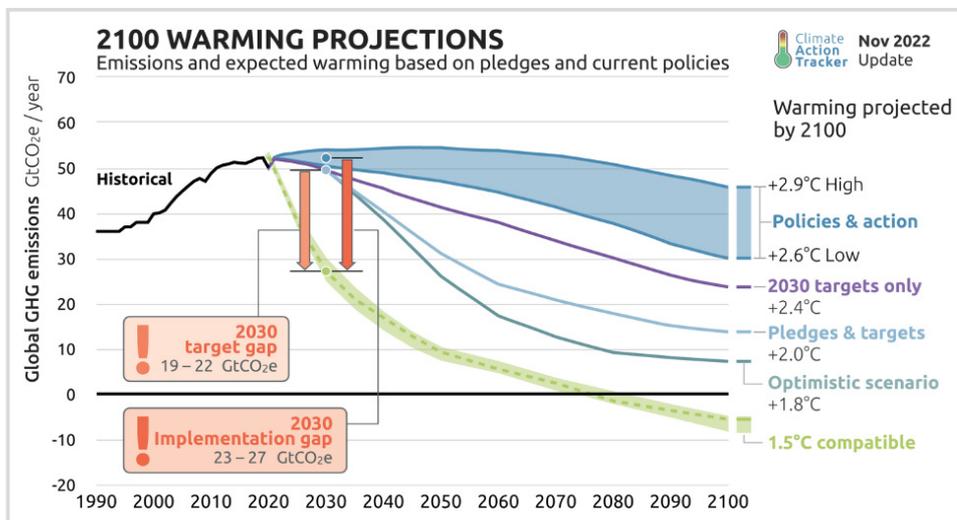
”

„Es gibt Menschen, die stehen oben, die Entscheidungsträger*innen, und die lassen den Wasserhahn auf und das Wasser läuft und läuft. Denen geht's gut, aber wir unten, wir unten im Erdgeschoss, wir haben die Überschwemmung, und die sagen: ‚Ja gut, hier ist ein Eimer, wir tun da Geld rein, und da macht, was ihr wollt, da könnt ihr halt eure Schäden mit begleichen, [...] aber der Wasserhahn bleibt auf! [...] Wir müssen oben den Wasserhahn zudrehen, [...] wir müssen sicherstellen, dass keine neuen Infrastrukturen für fossile Brennstoffe gebaut werden.“

Mitzi Jonelle Tan, Youth Advocates for Climate Action Philippines ([Europe Calling Webinar](#))

Die Ergebnisse der COP27, der diesjährigen Klimakonferenz in Ägypten, sind enttäuschend. Als Erfolg gefeiert wurde der Abschluss einer Vereinbarung über „loss and damage“, über eine – noch nicht konkretisierte – finanzielle Zusage einiger Länder des globalen Nordens, insbesondere die ärmsten Länder des globalen Südens bei eingetretenen Klimaschäden zu unterstützen. Die Ursa-

che für die zunehmenden Schäden wurde jedoch nicht beherzt angegangen: Es gab keine nennenswerten Zusagen für größere Klimaschutzanstrengungen, um die Pariser 1,5-Grad-Grenze einzuhalten. Sprich: Der „Wasserhahn bleibt auf“ und wird weitere massive Klimaschäden verursachen.



Auf welchem Pfad bewegen wir uns?

Die Treibhausgas(THG)-Emissionen haben sich aktuell lediglich stabilisiert. Auch bis 2030 werden sie sich nicht wesentlich verringern (siehe Abb.), unabhängig davon, ob die aktuelle Politik fortgesetzt wird (Policies & action) oder alle Versprechungen und Ziele (Pledges & targets) der Länder eingehalten werden. Abhängig vom Pfad landen wir bis 2100 in einer 2,9-Grad oder bestenfalls einer 2,0-Grad-Welt. Um die 1,5-Grad-Grenze aus dem Pariser Kli-

maabkommen einzuhalten, müssten wir die THG-Emissionen bis 2030 halbieren. Dafür ist auf der COP27 viel zu wenig passiert.

„Vergessen wir die COP – wir müssen jetzt handeln“

Angesichts der äußerst mageren Ergebnisse auf der COP27 sind sich namhafte Expert*innen einig, dass Klimaschutzmaßnahmen besser durch Initiativen außerhalb der COP-Konferenzen vorangetrieben werden können. [Stefan Rahmstorf \(PIK\) fordert](#), ergänzend zu den Weltklimakonferenzen müssten die Hauptemittenten, z.B. Europa, USA, China, Kanada oder auch die G7 oder G20 vorangehen. Gleiches [fordert Mojib Latif](#) (Präsident der Akademie der Wissenschaften) und spricht in diesem Zusammenhang von einer „Allianz der Willigen“. [Hans-Josef Fell \(Energy Watch Group\) postuliert](#) gar: „Vergessen wir die COP – wir müssen jetzt handeln“. Beispielsweise müssten in Deutschland auf allen politischen Ebenen die

massiven Ausbaubremsen aus der Merkel-Ära gegen den Ausbau der erneuerbaren Energien gelöst werden.

Der massive Ausbau der Erneuerbaren wäre zugleich ein Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland, denn „eine klimaneutrale, CO₂-arme Produktions- und Konsumweise ist die ökonomische Zukunft“, wie Klimaminister [Robert Habeck feststellt](#). Er sieht Deutschland in einem Wettbewerb um einen Leitmarkt für grüne Technologien. Auch die [Internationale Energieagentur \(IEA\) warnt](#), Deutschland und Europa seien in Gefahr, den Anschluss zu verlieren.

Es zählt die Glaubwürdigkeit...

Angesichts nicht eingehaltener Klimaschutz- und Finanzierungszusagen stand auf der COP27 die Glaubwürdigkeit der Länder des globalen Nordens sehr in Frage. Die aktuell verstärkte Nachfrage nach fossiler Energie auf den Weltmärkten und – wie im Senegal – sogar eine geplante zusätzliche Ausbeutung tun ihr übriges. Um Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen, ist eine Vorreiterrolle der Industriestaaten insbesondere im Energiesektor ein wichtiger Baustein. Die auf der COP27 geschlossene Vereinbarung zu „loss and damage“ ist in diesem Zusammenhang nach [Meinung von Ricarda Lang](#) (Grüne) durchaus positiv zu bewerten, weil sie das Vertrauen des globalen Südens in den globalen Norden stärkt und damit die Voraussetzung ist für vieles andere, z.B. für die Bildung neuer Allianzen innerhalb der Staatengemeinschaft. Überhaupt Senegal: Der [dortige Aufbau einer Erdgas-Infrastruktur](#) lenkt Investitionen in nicht zukunftsfähige Bereiche, schädigt die Umwelt im Küstenbereich, beeinträchtigt die lokale Fischerei und kommt finanziell nur Wenigen zugute. Damit bricht Kanzler Olaf Scholz sein Versprechen, nach Ablauf dieses Jahres im Ausland nicht mehr in fossile Energien zu investieren.

...und die Kommunikation

In der [fehlenden Kommunikation der „Lösung“](#) sieht Ingo Struckmann (Zero Emission Think Tank) das Haupthindernis für eine schnelle THG-Reduktion: Es sei weitgehend unbekannt, dass die erneuerbaren Energien inzwischen sogar günstiger Strom produzieren als abgeschriebene Kohlekraftwerke, dass es also günstiger sei, neue erneuerbare Anlagen in Betrieb zu nehmen, als alte Kohlekraftwerke weiter laufen zu lassen. In Gesprächen auf der COP26 in Glasgow mit Regierungsvertretern aus



© Michael Hüter, Bochum; Quelle: www.volker-quaschning.de

30 verschiedenen Ländern habe er festgestellt, dass dieser „ökonomische Kippunkt“ keinem der Delegierten bekannt war. Gerrit Heil (Zero Emission Think Tank) spricht sich ebenfalls dafür aus, viel mehr die Lösungen in den Vordergrund zu schieben. [In Anlehnung an Antoine de Saint-Exupéry regt er an:](#) „Teile die Sehnsucht nach dem endlosen Meer, also teile die Sehnsucht nach der Welt, die wir erreichen und in der wir leben und wie toll die ist, wenn wir denn den Klimaschutz umgesetzt haben.“

Weiter mit oder ohne COP?

Trotz der COP27-Enttäuschung haben die Weltklimakonferenzen weiterhin eine wichtige Funktion: Sie ermöglichen die Teilhabe der Länder des globalen Südens, bieten

zahlreiche Gelegenheiten des Austausches und erzeugen eine große weltweite mediale Präsenz. Durchbrüche im Klimaschutz müssen jedoch in anderen Formaten gelingen. Die EU und hier insbesondere auch Deutschland müssen eine Vorbildfunktion übernehmen, um Glaubwürdigkeit wiederzuerlangen und der Welt zu zeigen, dass Klimaschutz auch ökonomisch die beste Lösung ist. Was hingegen unbedingt verhindert werden muss, ist ein weiterer Ausbau der fossilen Infrastruktur, denn mit dem 1,5-Grad-Ziel ist die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder nicht kompatibel.

Wolfgang Schöllhammer, OG Mainz



© Paolo Calleri

JETZT OFFENEN BRIEF AN DIE REDAKTION DER TAGESSCHAU UNTERSCHREIBEN! WO IST DIE KLIMAKRISE UM 20 UHR?

Die Tagesschau um 20 Uhr ist Deutschlands wichtigste Nachrichtensendung, die durchschnittlich täglich knapp 12 Millionen Menschen erreicht. Jedoch zeigt sich immer wieder, dass die Tagesschau um 20 Uhr dem Krisenthema ‚Klima‘ leider nicht die Aufmerksamkeit einräumt, die es dringend braucht, um auch gesellschaftlich in seinem ganzen Ausmaß wahrgenommen zu werden.

Daher haben wir einen offenen Brief an die Redaktion der Tagesschau geschrieben, in dem wir eine häufigere und bessere Klimaberichterstattung fordern. Wir belegen in dem Brief beispielhaft nicht-berichtete wichtige Klima-Ereignisse und zeigen das wiederholte Schweigen der Tagesschau zu wichtigen Klimathemen.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Initiative eine Diskussion über dieses – uns alle betreffende – Thema auch mit den Verantwortlichen initiieren und das die diesbezügliche Berichterstattung auch in dieser wichtigen Nach-

richtensendung mehr Raum erhält und endlich präsenter wird.

Der offene Brief ist schon von über 100 Gruppen und Organisationen und vielen Einzelpersonen unterschrieben worden. Ihr findet ihn hier: <https://fffutu.re/Wo-ist-die-Klimakrise-um-20-Uhr>

Ihr habt noch nicht unterschrieben, aber findet mehr und bessere Klimaberichterstattung in Deutschlands reichweitenstärkster Nachrichtensendung auch wichtig? Dann sendet uns jetzt einfach eine Mail an: hamburg@parentsforfuture.de.

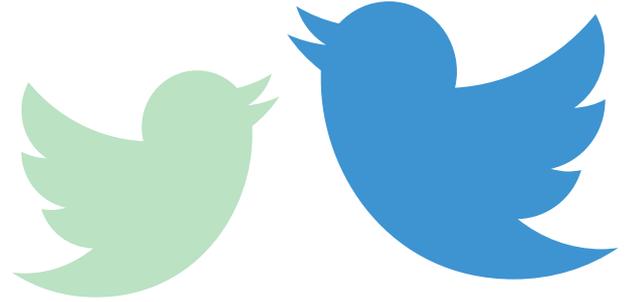
Teilt den Brief gern mit Familie, Freunden und in Euren Netzwerken. Auch Unterstützung von weiteren Gruppen ist willkommen!

P4F Hamburg

FORDERE MIT UNS:
Mehr Klimaberichterstattung in Deutschlands reichweitenstärkster Nachrichtensendung!

Jetzt offenen Brief unterschreiben:
<https://fffutu.re/Wo-ist-die-Klimakrise-um-20-Uhr>

HINTER DEN KULISSEN WER BETREUT DEN TWITTER- ACCOUNT DER PARENTS?



Thomas Stegh ist Mitbegründer von P4F und betreut seit langem federführend den Twitter-Account. Der Softwareentwickler investiert dafür viel Zeit. Im Gespräch mit Jörg Weißenborn gewährt er einen Blick hinter die Kulissen, spricht über aktuelle Entwicklungen, Elon Musk und die Twitter-Alternative Mastodon.

Frage: Wie kamst Du zum Klimaaktivismus allgemein und zu Social Media im Speziellen?

Antwort: Ich bin Ende 2018 über meine Kinder beim Klimaaktivismus gelandet. Anfang 2019 haben ein paar ältere Menschen aus WhatsApp-Gruppen von Fridays For Future heraus eigene Gruppen erstellt und zueinander gefunden. Dann gab's eine sehr verrückte und anstrengende Gründungsphase, mit langen Zoom-Meetings fast jeden Abend. Gleich zu Beginn hatte ich im ersten Parents-Chat (den es übrigens immer noch gibt) „die Hand für Social Media gehoben“ und auch die meisten Social-Media-Kanäle angelegt, dann aber an andere Mitstreiter*innen abgegeben; bis auf den Twitter-Account, den ich seitdem (mit)betreue.

Frage: Wie viele Stunden investierst Du in dieses ehrenamtliche Engagement?

Antwort: Da sag ich lieber nix zu. Es geht recht viel Zeit da rein, klar.

Frage: Darum ist der Parents-Account auch sehr erfolgreich. Wie groß ist denn die Reichweite?

Antwort: Aktuell hat der Account ca. 53.500 Follower mit 1,5 bis 2 Millionen Tweet-Impressions pro Monat. Das schwankt aber auch stark – letztes Jahr waren's auch schon mal mehrere Monate lang jeweils 5 bis 8 Millionen Tweet-Impressions. Das liegt z.B. an Inhalten und Terminen der Klimagerechtigkeitsbewegung weltweit. So ist in Monaten mit globalem Klimastreik mehr los.

Frage: Wie hat sich das Projekt entwickelt und wie läuft es aktuell?

Antwort: Seit dem Start des Accounts im Februar 2019 war die Zahl der Follower kontinuierlich gestiegen, zu-

letzt kamen monatlich gut 1.000 Follower hinzu. Nachdem nun allerdings Elon Musk Twitter übernommen hat, gingen die Follower-Zahlen erstmals um einige Hundert zurück. Das kommt wohl vor allem daher, dass Menschen ihre Twitter-Accounts stilllegen und Twitter verlassen...

Frage: ...um zu Mastodon zu wechseln?

Antwort: Ja, zum Teil schon. Neben Twitter betreibe ich seit August 2020 auch den [P4F-Mastodon-Account \(climatejustice.global/@parents4future\)](https://climatejustice.global/@parents4future) mit. Da geht es seit Musks Twitter-Takeover richtig ab – von 1.400 Followern innerhalb kürzester Zeit auf jetzt schon 12.000. Täglich kommen hier sehr viele Wissenschaftler*innen, Journalist*innen und Aktivist*innen hinzu, Es herrscht richtig Aufbruchstimmung, es geht sehr freundlich zu, viel angenehmer als auf Twitter. Mal abwarten, was da in den nächsten Monaten so passiert.

Ich werde allerdings bei Twitter weiter aktiv bleiben; vor allem, weil ich mit dem Account so viel globale Vernetzung betreibe. Praktisch die gesamte globale Klimabewegung – von kleinen lokalen Initiativen in Afrika bis hin zu großen NGOs – folgt uns dort und ich rede auch in privaten Twitter-Chats mit vielen Akteur*innen.

Frage: Was steckt eigentlich hinter dem „Twitter-Algorithmus“, der dafür sorgt, was man angezeigt bekommt?

Antwort: Das ist Fluch und Segen zugleich. Einerseits sorgt die „künstliche Twitter-Intelligenz“ – was letztlich aber nur ein fancy Wort für Algorithmen ist – dafür, dass „relevante“ Inhalte für jede*n Anwender*in angezeigt werden. Die meisten nutzen diese Ansicht und nicht die klassische chronologische Timeline; die man aber immer noch einstellen kann, wenn man das möchte.

Was „relevant“ ist, bestimmt der – völlig intransparente und wohlgehütete – „Twitter-Algorithmus“. In letzter Zeit (seit Elon Musk an der Macht ist) scheint es so, als würde die Klimabewegung stark „heruntergeregelt“. Das heißt konkret, dass es so wirkt, als ob unsere Tweets selbst den eigenen Followern kaum noch angezeigt werden; das spüre ich an stark rückläufigen Interaktionen wie Likes, Retweets und Kommentaren.

Frage: Das ist bei Mastodon anders?

Antwort: Ja, der Vergleich mit Mastodon ist aktuell völlig verrückt. Da habe ich für die gleichen Beiträge wie auf Twitter mit weniger als einem Fünftel der Follower-Zahlen viel mehr Reichweite und Interaktionen als auf Twitter. Ja, das ist ein Plädoyer für Mastodon: kommt rüber!

Frage: Gibt es trotz des Mastodon-Hypes auch bei Twitter aktuelle, spannende Trends?

Antwort: Na ja, der spannendste Trend ist derzeit wohl die Abwanderung ins Fediverse zu Mastodon. Aber ok, um etwas Positives zu sagen: Die globale Vernetzung der Klimagerechtigkeitsbewegung(en) wird bei Twitter immer besser. Auch wenn zumindest gefühlt die Reichweite eher weniger wird, mutmaßlich weil Twitter-Algorithmen das „so entscheiden“.

Frage: Elon Musk stellt ja als neuer Besitzer Twitter gerade auf den Kopf. Magst Du eine Prognose abgeben, wie sich Twitter in nächster Zeit weiterentwickelt?

Antwort: Hmm, eine Prognose wage ich eher nicht. Ich hoffe, dass die Plattform Twitter überlebt und nicht zu einer „Sifftwitter“-Resterampe wird. Wie oben erwähnt verlassen schon etliche Menschen Twitter – aber meinem Gefühl nach bleiben durchaus noch sehr viele da, so dass

es sich lohnt, hier präsent zu bleiben; auch wenn ich meinen Fokus künftig wohl mehr auf Mastodon legen werde, schätze ich.

Frage: Was empfiehlst Du Nicht-Profis, um z.B. die Reichweite zu erhöhen?

Antwort: Ganz einfach: viel interagieren, präsent sein, antworten, mit allen möglichen Akteur*innen reden, auch außerhalb der „eigenen Bubble“. Das ist das Tolle an Twitter: Du kannst jederzeit z.B. unter einen Tweet von Lindner oder Wising etwas schreiben – und mich freut es manchmal sehr, wenn ich für einen „DruKo“ („Drunter-Kommentar“) zum Teil mehr Likes und Retweets bekomme als der Ursprungstweet.

Frage: Du unterstützt auch diesen Newsletter, indem Du alle Beiträge separat tweetest. Gibt es da Rückmeldungen?



Thomas Stegh betreut den Parents-Twitter-Account.

Antwort: Meist gibt es Likes und Retweets, was die Reichweite erhöht. Positive Kommentare natürlich auch. Nice war z.B. beim letzten Newsletter, dass der „Zentralverband des Deutschen Handwerks“ – laut seiner Twitter-Bio 1 Mio. Handwerksbetriebe, 5,5 Mio. Beschäftigte, 360.000 Auszubildende – uns retweetet hatte, uns folgt und seitdem manchmal in seinen Tweets erwähnt/taggt.

Frage: Magst Du zum Schluss noch ein paar Worte zu Deinen Kindern sagen, für die Du das ja vor allem tust?

Antwort: Ich habe 4 Kinder, die mittlerweile 17, 14, 12 und 10 Jahre alt sind. Sie sind nicht mehr so aktiv, was Klimaaktivismus angeht. Wir gehen zwar immer noch zusammen zu manchen Demos oder Aktionen (ich war z.B. letztes Jahr mit allen vier Kindern – mehr als Gast/Berichterstatter – bei Ende Gelände in Brunsbüttel dabei), aber das ist ok. Kinder sollen bitte schön Kinder sein dürfen und sich nicht „verpflichtet“ fühlen, Aktivismus zu betreiben. Wobei es natürlich toll und wichtig ist, dass immer noch so viele junge Menschen voll dabei sind. Aber: Wir, die Eltern-Generation, haben's ja so lange verbockt. Und wir sollten noch viel mehr aktiv werden, finde ich.

[TWITTER.COM/PARENTS4FUTURE](https://twitter.com/parents4future)



[CLIMATEJUSTICE.GLOBAL/@PARENTS4FUTURE](https://climatejustice.global/@parents4future)



GESCHAFFT

100.000 STIMMEN FÜR DEN RADENTSCHIED BAYERN

Von Juni bis Oktober 2022 hat das Bündnis Radentscheid Bayern in vielen bayerischen Gemeinden Unterschriften für die Zulassung eines Volksbegehrens gesammelt. Dieses fordert ein bayerisches Radgesetz, das den Rahmen für eine echte Radverkehrsförderung im Freistaat schafft. Auch viele Parents waren als Unterstützer*innen dabei.

Mehr als 100.000 Unterschriften kamen in nur vier Monaten zusammen – viermal mehr als erforderlich. In über 100 Städten, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften übergaben am 16. November Radentscheid-Aktive ihrer Stadtverwaltung Unterschriftenbögen zur Prüfung. Im Anschluss gehen die gesammelten Unterschriften an das bayerische Innenministerium, das über die Zulassung und die 14-tägige Eintragungsfrist für das eigentliche Volksbegehren entscheiden wird. Voraussichtlich im Frühjahr oder Sommer 2023 sind die Menschen in Bayern dann aufgerufen, sich in ihrem Rathaus für den Radentscheid Bayern einzutragen. Dann sind 1 Million Unterschriften nötig. Um diese 2. Phase anzugehen, startet jetzt eine Crowdfunding-Kampagne für die Finanzierung.

Die konkreten Ziele des Volksbegehrens sind:

- 25% Radverkehrsanteil bis 2030
- sichere und komfortable Radwege
- Vision Zero (0 Verkehrstote) im Straßenverkehr
- Vorrang für den Umweltverbund
- mehr Radschnellverbindungen
- Flächenversiegelung sorgfältig abwägen

Weitere Infos unter: radentscheid-bayern.de

Jörg Weißenborn,
Newsletter-Team



Wolfratshausen: 234 Unterschriften in Wolfratshausen



Foto: Klaus Neumann

Schweinfurt: Übergabe der Bögen mit 408 Unterschriften an Ayfer Reithschulte, 3. Bürgermeisterin von Schweinfurt.



Lindau: Im kleinen Lindau am Bodensee konnte Koordinatorin Andrea Künst über 500 Unterschriften an die Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons übergeben. Aus dem Landkreis kamen weitere 100 Unterschriften dazu.



Foto: Günter Reinhardt

Metten: Übergabe an Mettens Bürgermeister Andreas Moser. Metten ist eine kleine Kommune in Niederbayern, aber gemessen an der Einwohnerzahl wurden dort viermal so viele Unterschriften gesammelt wie im bayerischen Durchschnitt.



Deggendorf: In Deggendorf haben stellvertretend für das Bündnis Radentscheid Bayern Rolf Sühr (ÖDP Deggendorf), Georg Kestel (Bund Naturschutz Deggendorf) und Christian Döbler (Klimaentscheid Deggendorf) etwa 300 Unterschriften an Bürgermeister Christian Moser übergeben. Im ganzen Landkreis wurden mehr als 600 Unterschriften gesammelt.

BÜNDNISPARTNER VORGESTELLT ARCHITECTS FOR FUTURE



Der Bau und Betrieb von Gebäuden ist verantwortlich für ca. 40 % der CO₂-Emissionen, das ist mehr als jeder andere Sektor. Außerdem werden hier 90% der mineralischen, nicht nachwachsenden Rohstoffe verbraucht und gleichzeitig mehr als die Hälfte des Abfallaufkommens in Deutschland verursacht. Der Bausektor hat also ein immenses Klima- und Ressourcenproblem. Wer die Klima- und Energiewende will, kommt an der Bauwende nicht vorbei. Und dabei spielen die Architects for Future eine immer größere Rolle. Jörg Weißenborn hat sich mit der Sprecherin Elisabeth Broermann unterhalten.

Frage: Wie sind die Architects entstanden und was macht Ihr konkret?

Antwort: Wir Architects for Future sind in der Baubranche beschäftigt und setzen uns hier für einen nachhaltigen Wandel ein. Wir sind Architekt:innen, Ingenieur:innen, Handwerker:innen und Entwickler:innen.

Gegründet wurden wir 2019 von drei befreundeten Architekturabsolvent:innen, die nachhaltiges Bauen endlich auch in die Breite der Branche tragen wollten. Um der wachsenden Bewegung eine rechtliche Basis zu geben, gründete sich 2020 der gemeinnützige Verein Architects for Future Deutschland e.V. Wir arbeiten ehrenamtlich, stehen solidarisch zu Fridays for Future und fordern die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens. Wir sind international, überparteilich, autonom und demokratisch organisiert. Wir richten uns sowohl an die Baubranche als auch an die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, um kooperativ zukunftsfähige Lösungen zu erarbeiten und einen nachhaltigen Wandel in die Wege zu leiten. Gemeinsam setzen wir uns für eine lebenswerte Zukunft ein, die aktiv und positiv durch die Baubranche bereichert und gestaltet wird.

Frage: Wie seid Ihr organisiert? Also gibt es Ortsgruppen o. Ä.? Und pflegt Ihr Kooperationen?

Antwort: Unsere Arbeit teilt sich grob in drei Bereiche: Netzwerk, Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit (siehe Info-Kasten).

Frage: Was waren Eure schönsten oder spannendsten Projekte bisher?

Antwort: Mit unserer Bundestagspetition „Bauwende JETZT!“ haben wir Anfang 2021 die Aufmerksamkeit für unser Thema in den Medien und der breiten Öffentlichkeit deutlich erhöht. Mit einer starken Social-Media-Kampagne haben wir fast 60.000 Mitzeichnungen erhalten und damit das notwendige Quorum für die öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestages erreicht. Wir konnten unsere Forderungen also persönlich vorstellen, damit die gesellschaftliche Relevanz verdeutlichen und den politischen Handlungsdruck erhöhen.

Im Juli 2021 haben wir einen Vorschlag zu einer Muster-UMBauordnung veröffentlicht und an die Bauminister:innenkonferenz der Länder geschickt. Hier schlagen

NETZWERK

Über Ortsgruppen bieten wir eine Austauschplattform, auf der sich Interessierte vor Ort vernetzen und ihre Erfahrungen aus der Praxis untereinander teilen können. Hier finden Exkursionen oder lokale Aktionen statt. Inzwischen gibt es rund 45 Ortsgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. International schließen sich mehr und mehr Gruppen an.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Diskurs- und Projektgruppen, die sich der inhaltlichen Arbeit widmen. Sie tauschen sich zu speziellen Themen wie Stroh- und Lehm-bau aus oder planen konkrete Aktionen wie die Stellungnahme zu einem Abrissvorhaben etc.

Wir sind Teil des For-Future-Bündnisses und versuchen, uns dort gut zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen. Außerdem pflegen wir regelmäßigen Austausch mit anderen Akteur:innen der Klimabewegung und Bauwende, wie GermanZero, der Deutschen Umwelthilfe, dem WWF, natureplus, mit Architektenkammern und Berufsverbänden oder auch mit der Deutschen Umwelthilfe, dem UBA und der dena.

WISSENSVERMITTLUNG

Innerhalb der Branche stehen wir natürlich für den Klimaaktivismus. Darüber hinaus wollen wir aber auch als Expert:innen aus der Praxis wahrgenommen werden, die faktenbasierte Statements und Forderungen liefern. Wir füttern unser Know-how aus dem Schwarmwissen vieler Kanäle. Dieses soll möglichst transparent geteilt und allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Dafür haben wir z.B. eine Datenbank für Quellen und Berichte angelegt, bieten kostenlose Webinare über unseren Youtube-Kanal an und teilen Wissen über unsere Social-Media-Accounts.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Hier versuchen wir über verschiedene Wege, das Thema Bauwende innerhalb und außerhalb der Baubranche zur Sprache zu bringen. Über Social Media erreichen wir ca. 30.000 Menschen, wir führen viele Interviews mit verschiedenen Medien, melden uns bei Podien und Konferenzen zu Wort, schreiben Beiträge für Bücher und Magazine, sprechen in Podcasts oder verfassen offene Briefe an die Politik.

wir konkrete Vereinfachungen und Standardisierungen für das Umbauen und das Bauen im Bestand vor, da hier die Schlüssel für die Klima- und Ressourcenhebel des Bausektors liegen. Wir sind seitdem mit dem Fachgremium der Bauminister:innenkonferenz im Austausch und die Muster-UMBauordnung wird inzwischen breit diskutiert und unterstützt.

Zum Jahreswechsel 2021/22 führen wir ein großes Crowdfunding – eigentlich, um den notwendigen Eigenkapitalanteil für eine EU-Förderung zu haben. Die bekamen wir leider nicht, können aber aktuell mit dem gesammelten Geld eine erste Geschäftsstelle aufbauen, in der ein kleines Teilzeit-Team die Ehrenamtlichen in verwaltungstechnischen Aufgaben unterstützt.

Im Sommer 2022 fand das erste Bauwende-Festival in Berlin statt. Drei Tage trafen sich rund 500 Interessierte zu Panel-Diskussionen und Workshops.

Frage: Was wünschst Du Dir für die nähere Zukunft?

Antwort: Vor allem, dass die Klimakrise als existentielle Krise verstanden und endlich entsprechend dringlich gehandelt wird.

Die Bauwende muss dabei als entscheidender Hebel für die Energie-, Ressourcen- und Klimawende betrachtet und die notwendigen Schritte müssen gemeinsam von allen Beteiligten gegangen werden. Es wäre toll, wenn sich dazu noch mehr Akteur:innen der Baubranche anschließen, denn das schaffen wir nur gemeinsam.

Frage: Was konkret könnte kurzfristig umgesetzt werden?

Antwort: Da fallen mir zwei Dinge ein.

Zum einen müssen wir die sogenannten grauen Energien und Emissionen bei den Berechnungen zu nachhaltigen Gebäuden mit einbeziehen. Bisher schauen wir z.B. nur auf den Energieverbrauch während der Nutzungsphase. Die

Energie und Emissionen, die schon bei der Baustoffherstellung, beim Transport oder dem Rückbau und der Entsorgung eines Gebäudes anfallen, werden gar nicht betrachtet. Dabei machen sie je nach Bauweise bis zu 50% der gesamten Energiebilanz aus. Wir brauchen die Lebenszyklusbetrachtung, um wirklich nachhaltig bauen zu können.

Und zweitens brauchen wir dringend ein Abrissmoratorium (www.abrissmoratorium.de), das wir zur Zeit bewerben. In Deutschland wird viel zu viel Gebäudebestand abgerissen, der noch gut weiter zu nutzen wäre. Im Gegensatz zu anderen Ländern benötigt man in Deutschland keine Abrissgenehmigung.

Frage: Wie kann man mit Euch in Kontakt treten und Euch unterstützen?

Antwort: Alle zwei Monate gibt es ein deutschlandweites Onboarding für den Einstieg und ein anschließendes Update mit allen aktuellen Aktionen der Bewegung. Das nächste findet am 24. Januar 2023 von 18:30 bis 20:30 Uhr statt. Infos, Zoomlink und weitere Kontaktdaten findet Ihr auf unserer Webseite (www.architects4future.de).



Wer sich bei uns engagieren möchte, kann sich einer Ortsgruppe anschließen und/oder sich an [info\[at\]architects4future.de](mailto:info[at]architects4future.de) wenden, um Anschluss an eine Diskurs- oder Projektgruppe zu finden. Dafür muss man nicht unbedingt aus der Baubranche kommen. Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, kann man uns auch als Fördermitglied oder mit einer Spende unterstützen.

Elisabeth Broermann,
Architects for Future



PODCAST

update: KLIMA & ENERGIE



Eigentlich hatten wir unsere Reihe mit Podcast-Vorstellungen abgeschlossen. Hier kommt jedoch noch eine Zugabe: [update: KLIMA & ENERGIE](#).

Jeden zweiten Mittwoch sind Luca Samlidis und Stefan Gsänger 45 Minuten lang im Gespräch mit interessanten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu aktuellen Themen rund um Klimakrise und Energiewende. Bisherige Gäste waren z.B. der Journalist und Buchautor Franz Alt, FFF-Aktivistin Luisa Neubauer, der luxemburgische Energieminister Claude Turmes, der Vater des EEG Hans-Josef Fell. In der letzten Folge kam der „Jesuit, der den Staat herausfordert“ zu Wort – Jörg Alt, „Die ethische Dimension von Klimawandel und Klimaprotest – was sollen wir tun?“.

Hinter der Podcast-Reihe stecken Luca Samlidis, der FFF bundesweit und in Bonn mit aufgebaut hat und sich politisch auf unterschiedlichen Ebenen engagiert, sowie Stefan Gsänger, der sich seit mehr als zwei Jahrzehnten für die weltweite, gerechte Energiewende hin zu 100% erneuerbaren Energien einsetzt, Er hat mehrere internationale Nichtregierungsorganisationen mit aufgebaut und engagiert sich gleichzeitig in Bonn bei P4F und bei einer lokalen Energiegenossenschaft.

KLIMA-PINNWAND

For-Future-Bündnistreffen

Am 14. Januar 2023 findet der Kick-Off für die gesamte For-Future-Community statt. Das ganztägige digitale Vernetzungstreffen bietet:

- Vernetzung und Überblick über die For-Future-Bewegung
- Input und Orientierung zu wichtigen Themenschwerpunkten für 2023
- Know-how und Wissen, wie Du mit Deiner Gruppe Ziele noch besser erreichen kannst
- Platz für Deine Fragen und Themen

Anmeldung und Programm (wird ständig erweitert) unter www.for-future-buendnis.de/forfuturevernetzung/

Neuer Verein „Zukunft für Kinder“

Aktivist*innen aus verschiedenen Parents-Ortsgruppen haben einen „Lobbyverband für die Zukunft unserer Kinder“ gegründet. Dazu Mitgründer Thorsten Barth: „Wir mühen uns mit unseren Aktionen ab. Gleichzeitig hat die Gegenseite für ihre fossile Lobbyarbeit jährlich Millionen-Budgets zur Verfügung, einen exzellenten Draht zur Politik, Institute für Fake-Science, Greenwashing-Kampagnen und so weiter.“ Über Beiträge der Vereinsmitgliedschaft und Spenden wolle man der fossilen Lobby gezielter und mit professionellen Mitteln entgegentreten. Der Verein richtet sich an Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Familienunternehmer*innen etc. Mehr Infos unter zufki.de.

„Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für Omas for Future

Als eine von 16 Initiativen, die Nachhaltigkeit in der Bildung aktiv fördern, wurden die Omas for Future am 7. Dezember vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission für ihr Engagement bzgl. BNE 2030 und die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ausgezeichnet. [Mehr Infos gibt's hier](#). Wir gratulieren ganz herzlich!

Auch erwähnenswert: Die Omas for Future starten nicht nur mit viel Energie und Zuversicht ins Jahr 2023, sondern auch mit einem neuen Logo (mit Opas-Schriftzug im Hintergrund).



UN-Biodiversitätskonferenz COP 15 in Montreal

Vom 7. bis 19. Dezember stehen bei der UN-Biodiversitätskonferenz der Arten- und Naturschutz sowie Ausgaben in Milliardenhöhe im Mittelpunkt. Konkret geht es um mehr Flächen für Naturschutz, insgesamt jedoch um den Erhalt unserer Lebensgrundlage, sagt der Biologe Prof. Volker Mosbrugger im [Tagesschau-Interview](#). Und darum, ein Massenaussterben zu verhindern. Umfassende Informationen zum Thema liefert u.a. die [Helmholtz Klima Initiative](#).

Bereits vor Beginn hatten zahlreiche Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen von NGOs die [„Frankfurter Erklärung“ zum Schutz der Biodiversität veröffentlicht](#).

Rote Klimakarte (RKK) zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP)

Die neue RKK könnt Ihr unter www.roteklimakarte.de bestellen und mithelfen, klimaschädliche Straßenbauprojekte zu verhindern. Diese werden im BVWP zusammengefasst. Die turnusgemäße Überprüfung steht an und gemeinsam mit vielen Verbänden und Initiativen fordern wir, dass die Projekte einem echten Klima-Check unterzogen werden. Viele sind nicht mehr zeitgemäß.

Mit der RKK erhält die Kampagne Schwung und die passenden Bilder. Hängt sie in Schaufenster und an Euer Fahrrad. Legt sie in Ökozentren und Bioläden aus, verteilt sie auf Demos. Verschickt sie an Abgeordnete Eures Wahlkreises oder übergibt sie öffentlichkeitswirksam (Presse, Social Media). Austausch gibt es im [Telegram-Kanal](#).



KLIMA
Dialog 2



Thema: „Echte Förderung regionaler Lebensmittel“

13.01.2023 · 20:00 Uhr · ONLINE

Hier anmelden: <https://ffutu.re/LsV-P4F>





Was machen Anlagenmechaniker:innen SHK?

Anlagenmechaniker:innen SHK (Sanitär Heizung Klima) kümmern sich um alles, was mit Wasser, Wärme und Luft in Gebäuden zu tun hat. Insbesondere moderne Heizungssysteme, wie zum Beispiel die elektrische Wärmepumpe, gehören zu den Anlagen, die das Zukunftshandwerk der Installateur- und Heizungsbauer:innen plant und umsetzt. Genau wie die Solaranlagen, durch die sie gespeist werden können, und die Smart-Home-Systeme, mit denen sie gesteuert werden. Darüber hinaus richten Anlagenmechaniker:innen SHK moderne Bäder ein, die barrierefrei und nachhaltig Generationen von heute und morgen bequem und gerne benutzen können.

Schon gewusst?

Der Beruf des Anlagenmechanikers SHK ist einer der drei Trendberufe in der dualen Ausbildung, zumindest was die männlichen Auszubildenden betrifft (Quelle: Destatis). Trotzdem besteht ein großer Bedarf an Fachhandwerker:innen und Auszubildenden, auch und gerade an jungen Frauen, die dieses spannende Handwerk lernen wollen. Schon heute fehlen 34.500 Fachkräfte, wenn das Ziel Klimaneutralität im Wärmemarkt bis 2035 er-

reicht werden soll. Wenn noch schneller gehandelt werden soll, also bis 2030, fehlen bereits 60.000 Anlagenmechaniker:innen SHK, um das auch praktisch umsetzen zu können.

Wohin geht die Entwicklung?

Das klare Ziel für die Zukunft ist ein klimaneutraler Wärmemarkt. Die elektrische Wärmepumpe spielt hierbei eine wichtige Rolle, manche Hochrechnungen gehen von 14 Millionen Wärmepumpen aus, die bis 2050 verbaut werden sollen. Schon 2021 wurden 28% mehr Wärmepumpen verbaut als im Jahr davor. Nah- und Fernwärmenetze werden weiter ausgebaut. Geheizt wird weiterhin mit Holz, als Pellets und Hackschnitzel, und wohl auch mit Gas, wenn auch mit klar rückläufiger Tendenz. Am Ende steht die „grüne“ Wärme, also gespeist aus nachhaltiger, CO₂-neutraler Produktion. Öl wird Vergangenheit sein. Strom aus erneuerbaren Energien wird zum vorherrschenden Sektor im Wärmemarkt. Auch generationengerechte und damit nachhaltige Bäder und Raumlufthygiene sind weiterhin ein wichtiges Thema für die/den Anlagenmechaniker:in SHK.



Was bedeutet das für den Beruf?

Anlagenmechaniker:innen SHK gestalten die Transformation des Wärmesektors und die Energie- und Klimawende in Gebäuden aktiv mit. Sie bilden sich fort und brauchen eine starke Beratungskompetenz, um ganzheitliche Lösungen für ihre Kunden zu erarbeiten. Dazu zählt insbesondere die Verbindung zum Energieträger Strom – vor allem mit dem Fokus auf Wärmepumpen, Smart-Home-Technologie und Photovoltaik. Nicht zu vergessen die Elektromobilität und alles, was an Haus- und Gebäudetechnik dazu gehört, also auch ein Stromspeicher nebst der Ladestation für das Fahrzeug. Um Anlagenmechaniker:innen SHK fit zu machen für diese Anforderungen, gehören eine abwechslungsreiche, fundierte Ausbildung in Berufsschule und Betrieb und lebenslanges Lernen dazu.

Ausbildung & Karriereperspektiven

Der Weg ins Installateur- und Heizungsbauerhandwerk ist die Ausbildung zur/zum Anlagenmechaniker:in für

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, kurz Anlagenmechaniker:in SHK.

Die duale Ausbildung dauert maximal 3,5 Jahre und kann gegebenenfalls verkürzt werden. Nach dem Abschluss geht es weiter mit dem Sammeln beruflicher Praxis als Gesellin bzw. Geselle, der Weiterbildung als Meister:in oder Techniker:in, z.B. Installateur- und Heizungsbaumeister:in oder Techniker:in der Fachrichtung Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, oder einem Studium in verschiedenen technischen Fachrichtungen.

Weiterlesen

Weitere Informationen zur Karriere als Anlagenmechaniker:in SHK und zu den weiteren drei spannenden Ausbildungsberufen im SHK-Handwerk gibt's auf zeitzustarten.de. Dort sind auch Workstories, kurze Videos aus den Erfahrungen echter Auszubildender und Gesellen des SHK-Handwerks sowie weiterführende Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen zu finden. Mehr Infos zu den Ausbildungsberufen und den aktuellen Nachwuchskampagnen #klimaschutz und #wirsindrelevant gibt es auch auf:

▶ youtube.com/user/ZVSHK

📷 instagram.com/zeitzustarten.de/

📘 facebook.com/zeitzustarten.

Unbedingt anschauen: [das neue Video](#) des SHK-Nachwuchses zum Schwerpunkt Klimaschutz!

Zentralverband SHK

JOBBÖRSEN ZUM KLIMASCHUTZ

- www.green-energy-jobs.net/stellenangebote/umwelt-klimaschutz
- www.greenjobs.de
- www.nachhaltigejobs.de/klima-jobs
- www.deutsches-klima-konsortium.de/de/bildung/klima-im-beruf/stellenangebote.html
- www.deutsche-klimastiftung.de/stellenangebote-2-2

WARTEZIMMERZEITSCHRIFT „GENUG GEWARTET“ DIE 3. AUSGABE IST DA!

Viel Zeit ist seit der letzten Ausgabe ins Land gegangen – zum Jahresende können wir voller Stolz die 3. Ausgabe unseres Klima-Magazins „Genug Gewartet“ präsentieren. Viele spannende Themen erwarten Euch und wir hoffen, dass dies ein passendes Geschenk ist für Eure Verwandten und Bekannten unter dem Weihnachtsbaum.

So erzählt die Ortsgruppe Hamburg von ihren Aktivitäten und wie sie unbeirrbar optimistisch bleibt: eine Einladung an Jung und Alt, aktiv bei der Klimabewegung mitzumachen. Aus Freiburg erfahren wir, wie die Teachers for Future Schulaktionen organisieren und wie sich Schüler und Lehrer für's Klima stark machen.

Mit der Buchvorstellung „Autokorrektur“ von Katja Diehl stellen wir uns einer der größten Herausforderungen unserer Zivilisation zum Klimaschutz: Wie ist eine Zukunft ohne Autos denkbar?

Mitglieder von Psychologist for Future beleuchten die neuesten Protestformen, die in letzter Zeit für viel Aufruhr in der Gesellschaft gesorgt haben und fragen: Können Straßenblockaden Leben retten?

Aber wir brauchen auch Träume von einer besseren Zukunft. Wie diese für die Landwirtschaft aussehen könnte, schreiben uns Farmers for Future und Grandparents.

Vorausschauend, insbesondere für diejenigen, die sich jetzt schon wieder den Sommer herbeisehen, bekommen wir von Mitgliedern von Health for Future Ratschläge, wie wir mit den immer heißeren und länger andauernden Hitzeperioden umgehen müssen.

Es ist wieder ein bunter Mix an Themen von den unterschiedlichsten Gruppierungen der For-Future-Bewegung zusammengekommen.

Unterstützt den Druck und die Verteilung des Magazins durch Eure Spende auf parentsforfuture.de/genug-gewartet.

Die Bestellseite für das Magazin wird in Kürze freigeschaltet.

Wenn Ihr Lust habt, aktiv bei der Gestaltung des Magazins mitzumachen, schickt einfach eine Nachricht an genug-gewartet@parentsforfuture.de. Wir freuen uns über Unterstützung, z. B. bei der Gestaltung der Webseite, beim Stellen von Förderanträgen oder bei der Kontaktpflege mit Autor*innen. Meldet Euch auch gern, wenn Ihr einen Beitrag habt, von dem Ihr denkt, dass er gut in das Magazin passen würde.

Redaktion von Genug Gewartet – Klima-Magazin für das Wartezimmer und mehr





KIT KLIMAMONSTER AKTIONEN IM ADVENT

Kit Klimamonster hat zum Adventsbeginn einen **'Keinachtsbaum'** über Instagram verlost. Wir freuen uns über diese neue Kooperation. Mehr Infos unter: www.keinachtsbaum.de
Eine Alternative zum 'Keinachtsbaum'? Weihnachtsbaumverleih! Einige lokale Baumschulen und Förstereien bieten den Verleih von Weihnachtsbäumen im Topf an. Nach Rückgabe werden die Bäume wieder eingepflanzt.

Beim Möhrchenheft gibt es jetzt auch einen **nachhaltigen Terminplaner** für Erwachsene. Wir finden: empfehlenswert! Und verlosen 2 Exemplare im Advent auf Instagram. Mehr dazu sowie zu den nachhaltigen Hausaufgaben- und Rätsel-Heften unter: www.moehrchenheft.de & www.plan-n.de



Gemeinsam mit der Leipziger Klimabuchmesse verlosen wir heuer auch wieder empfehlenswerte Kinderbücher. Zu Nikolaus gab es das 2022 erschienene Buch der Autorin Olga Fadejewa, 'Wind', wo es unter anderem auch um Energiegewinnung durch Windkraft geht. Welche Werke welcher Autor:innen zusätzlich verlost werden und wann das ist, findet Ihr hier heraus: www.klima-kit.de/aktionen/ www.instagram.com/kit.klimamonster/

Julia Engelhardt, Kit-Klimamonster-Team

Kit Klimamonster ist aktiv – mit regelmäßigen Aktionen!
Spenden? Herzlichen Dank! www.klima-kit.de/spenden



KLIMA-TELEGRAMM

[Missbrauch des „ökologischen Fußabdrucks“ durch BP & Co](#)

2004 startete BP eine Footprint-Kampagne, um die Verantwortung für die Klimakrise den Konsument*innen zuzuschieben.

[Einbau einer Wärmepumpe oft auch ohne Sanierung möglich](#)

Fußbodenheizung ist kein Muss! Kleine Anpassungen sind oft ausreichend, zusätzliche Wärmedämmung aber effektiver.

[Pläne für dt. LNG-Terminals massiv überdimensioniert](#)

New Climate Institute: LNG-Pläne führen zu Fehlinvestitionen und stehen der Energiewende und den Klimaschutzzielen im Weg.

[Wie funktioniert ein LNG-Terminal?](#)

Hintergrund-Infos zu Technik, Umweltgefährdung und Klimabilanz

[Stromkrise bringt Erneuerbare weltweit voran](#)

Internationale Energieagentur (IEA): Das erwartete Wachstum erneuerbarer Energien ist um 30 Prozent höher, als noch vor einem Jahr prognostiziert. Mit verkürzten Genehmigungsfristen und verbesserten Anreizsystemen ist noch mehr drin.

[Verfügbare Fläche für Windenergie](#)

Eine interaktive Karte zeigt die verfügbare Fläche für Windenergie in Deutschland in Abhängigkeit von der angenommenen Abstandsregel.

[Klimaschutz: Landkreisvergleich](#)

taz-Datenprojekt: Auf interaktiven Postkarten können für die Jahre 2016-2020 Landkreise einzeln oder im Vergleich in den Bereichen Energie, Mobilität, Landwirtschaft, Abfall und Gebäude begutachtet werden.

[Fell: Warum ich die Letzte Generation unterstütze](#)

„Ich möchte besonders die ältere Generation ermutigen, sich mit Solidaritätsbekundungen hinter sie zu stellen. Sie haben jede Unterstützung verdient.“

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** <https://www.parentsforfuture.de/de/ags>

Folge uns auf

-  www.parentsforfuture.de
-  www.twitter.com/parents4future/
-  climatejustice.global/@parents4future
-  www.facebook.com/parents4future/
-  www.instagram.com/parents4future/
-  fffutu.re/P4F_Info_Kanal/
-  www.tiktok.com/@parents4future

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Weißenborn. Gestaltung: Robert Hell. Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: nl-redaktion@parentsforfuture.de